

ÄRZTE & ZEITUNG

ZB MED

D 8877

Dienstag, 9. Mai 2000

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 84, Jahrgang 19



Polyarthritische Deformationen der Hände

wie sie der irische Arzt Robert Adams (1791 bis 1875) dargestellt hat. Betroffen sind von der rheumatoiden Arthritis etwa zwei Prozent unserer Bevölkerung. Neue Substanzen haben die Therapiemöglichkeiten erweitert.



Der Kursverlauf des Euro beunruhigt die Zentralbank

und ihren Präsidenten Wim Duisenberg. Der Niederländer und seine Mitstreiter in der Europäischen Zentralbank finden derzeit kein Mittel gegen den Verfall des Außenwertes. Auch ihre Öffentlichkeitsarbeit wird kritisiert.



Traurig blickt „Das kranke Mädchen“

auf der Radierung von Edvard Munch (1863 bis 1944). Eine Auswahl seiner Werke ist derzeit in der Galerie Rieder in München zu sehen.

Medizin

Seite 17

Wirtschaft

Seite 18

Allgemeines / Kultur

Seite 22

Kooperation mit Kliniken

Im Notfall folgt das Geld nicht gleich der Leistung

Frankfurt (ger). Die Kooperation niedergelassener Ärzte mit der örtlichen Klinik durch die Einrichtung einer Notfallambulanz kann Patienten, den Ärzten und dem Krankenhaus Vorteile bringen. Nur ein Problem sollte schon bei den Verhandlungen über eine solche Notdienstlösung angegangen werden: Ob das Geld auch der Leistung folgt.

Übernehmen Niedergelassene die Notfallambulanz, spart das Krankenhaus vor allem Personalkosten. Das schlägt sich in den Verträgen zwischen Kliniken und den häufig beteiligten Praxisverbünden nieder: Die Miete für die Überlassung der Räume hat meist nur symbolische Höhe. Höhere Transparenz des Notdienstes für die Patienten, gemeinsame Nut-

KBV-Vertreterversammlung übt heftige Kritik

Verweigerung von Politik und Kassen führt zur Mangelversorgung

Köln (HL). Die Kluft zwischen Versorgungsnotwendigkeiten und vorhandenen Behandlungsmöglichkeiten in der gesetzlichen Krankenversicherung wird immer tiefer. Besonders krass ist dies inzwischen in der Psycho- und Arzneimitteltherapie. Abstürzende Punktwerte, massive Budgetüberschreitungen, stille und offene Rationierung sind die Folge, wie gestern bei der KBV-Vertreterversammlung in Köln deutlich geworden ist.

„Es ist ein Skandal, wie mit uns umgegangen wird“, schimpfte KBV-Vorstandsmitglied Dr. Jürgen Bausch. Trotz unstrittig bedeutsamer

derte, die zeitgebundene genehmigungspflichtige Psychotherapie auszuwickeln. Was Kassen genehmigt hätten, müssten sie auch bezahlen.

Massive Sorgen bereitet der Wechsel vieler Versicherter zu preiswerteren Kassen – die oft aber auch niedrigere Kopfpauschalen zahlen. Die KBV fordert nun, das veraltete Kopfpauschalen-System abzulösen: durch differenzierte, altersgewichtete Pauschalen, die aus den Normkostenprofilen des Risikostrukturausgleichs abgeleitet werden.

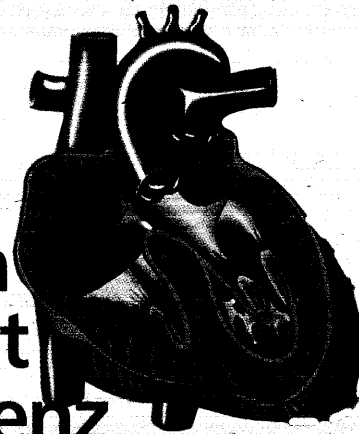
Eines der wichtigsten Projekte soll im Herbst entscheidungsreif sein: ein neuer EBM mit Regelleistungsvolu-



**Telefonaktion
zum
Nulltarif**

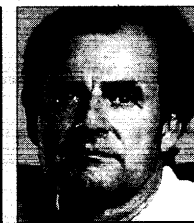
Heute,
Dienstag,
9. Mai 2000
15 bis 17 Uhr

Therapie von Patienten mit Herzinsuffizienz



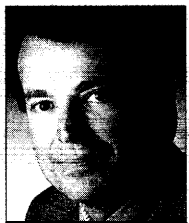
08 00 / 80 80 200

Professor



08 00 / 80 80 300

Professor



08 00 / 80 80 400

Dr.

**Rufen Sie
heute an!**

Zwischen 15 und
17 Uhr können Sie
einen unserer drei